

Praxisorientiertes Training Humanitäre Hilfe (PTHH) – Vorbereitung tut not!

Thomas Dackweiler

Die humanitären Katastrophen scheinen kein Ende zu nehmen: Erdbeben in der Türkei, Wirbelstürme in Mittelamerika oder Indien, Krieg im Kosovo oder kriegerische Auseinandersetzungen in Ost-Timor. Die Not ist kaum zu beschreiben, und ohne internationale Hilfe würden noch mehr Menschen sterben, verhungern oder an anderen Folgen dieser Katastrophen zu Grunde gehen. Millionenbeträge werden von Regierungen und privaten Spenden bereitgestellt, und zahlreiche Organisationen sind damit beschäftigt, zu helfen. Aufgrund der komplexen Situationen werden immer höhere Anforderungen an die Helferinnen und Helfer gestellt: Neben ihrer fachspezifischen Kompetenz sollen sie in der Lage sein, Projekte auszuarbeiten und zu evaluieren, für einen vernünftigen Mitteleinsatz zu sorgen, logistisch alles im Griff zu haben und das in einem teilweise sehr gefährlichem Umfeld.

Auf Grund einer Initiative von *Ärzte ohne Grenzen Deutschland (MSF Deutschland)*, *Deutsches Rotes Kreuz (DRK)*, *Johanniter International*, *Malteser Auslandsdienst*, *Terra Tech*, dem *Verband zur Förderung angepasster, sozial- und umweltverträglicher Technologien e.V. (AT-Verband)*, dem *Technischen Hilfswerk (THW)* und mit finanzieller Unterstützung des *Auswärtigen Amtes* in Bonn wurde 1998 ein organisationsübergreifender Grundkurs entwickelt, der es ermöglicht, eine qualifizierte Vorbereitung anbieten zu können.

Praxisorientiertes Training Humanitäre Hilfe (PTHH)

Ziel des zehntägigen Kurses ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick der verschiedenen Arbeitsbereiche in der Humanitären Hilfe (HH) zu geben. Durch die Kooperation der verschiedenen Organisationen wurde ein Basiskurs mit folgenden Inhalten entwickelt: Einführung in die Geschichte der HH, rechtliche Grundlagen und Prinzipien,

Projektentwicklung und –aufbau, Logistik (Beschaffung, Personalmanagement, Fahrzeuge, Kommunikation), kulturelle Sensibilität und interkulturelle Kommunikation, Streß- und Konfliktbewältigung, Gesundheit sowie sicherheits- und öffentlichkeitsrelevantes Verhalten.

Durch die Zusammenarbeit mit den beteiligten Organisationen konnte sichergestellt werden, daß der Bezug zur Arbeit vor Ort gegeben ist.

Zielgruppen des Kurses sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Organisationen sowohl vor einer ersten Ausreise als auch mit Einsatzerfahrung, aber ohne Vorbereitung, bzw. mit Erfahrungen in der Organisationszentrale, aber ohne Einsatzerfahrung. Doch es sollen auch Interessentinnen und Interessenten angesprochen werden, die sich organisationsunabhängig für eine Mitarbeit in der HH qualifizieren wollen.

Geplant ist darüber hinaus der Aufbau eines Personal-„Pools“, auf den gegebenenfalls von interessierten Organisationen zurückgegriffen werden kann.